



Unterwegs für Ostthüringen

Azubis aus Altenburg in Berlin

Zum Wochenbeginn Besuch aus Thüringen: Ich sprach mit jungen Leute, die bei Innova in Altenburg lernen, über meine Arbeit und über die anstehenden Wahlen. Dabei betonte ich auch, welche Auswirkungen die EU gerade auch auf ihren Ausbildungsberich „Logistik“ hat. Ich appelierte an die jungen Frauen und Männer, ihr Wahlrecht wahrzunehmen und so ihre Lebenswelt mitzugestalten.



Treffen der Parlamentsgruppe MDV mit PStS Ferlemann

Am 06.05. 2019 traf sich unsere fraktionsübergreifende „Parlamentsgruppe Mitte-Deutschland-Verbindung“ mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Enak Ferlemann aus dem Bundesverkehrsministerium (BMVI), um Möglichkeiten zur Beschleunigung der Elektrifizierung der MDV zu beraten.

Das Projekt ist vom potentiellen in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgestiegen. PStS Ferlemann sicherte uns seine volle Unterstützung zu und begrüßte den Vorschlag, einen projektbegleitenden Lenkungskreis einzurichten. Dieser soll 2020 nach der Vorplanung des Projekts die Umsetzung begleiten und unterstützen,

damit die Elektrifizierung vor 2028 abgeschlossen werden kann.

Wir vereinbarten, im November 2019 ein nächstes gemeinsames Treffen zu organisieren, zu dem auch Vertreter der Deutsche Bahn AG eingeladen werden, um den Fortschritt der Projektrealisierung festzuhalten.



Teilnehmer waren neben PStS Enak Ferlemann die Abgeordneten Frank Heinrich, Elisabeth Kaiser, Ralph Lenkert, Dr. Jürgen Martens, Frank Müller-Rosentritt, Johannes Selle und Volkmars Vogel.

Förderung für Schloss Ponitz

Der Bund fördert die Fassadenteilsanierung von Schloss Ponitz mit 70.000 Euro aus dem Topf des Denkmalschutz-Sonderprogramms! Mit den 24 Mio. Euro für das Lindenau-Museum sind die 70.000 Euro für das Schloss nicht zu vergleichen. Aber einer kleinen Gemeinde hilft es doch sehr. Bereits im Jahr 2016 hatte ich Staatsministerin Grütters das Ponitzer Kleinod gezeigt und mich im Februar nochmals für das Renaissanceschloss eingesetzt. Der Förderverein hat mit Unterstützung des Ponitzer Bürgermeisters Marcel Greunke und

dem Gemeinderat am Schloss hervorragende Arbeit geleistet. Das Gebäude wird für Lesungen,



Konzerte und Trauungen genutzt. Doch die anstehenden Kosten in Höhe von 140.000 Euro für die zum Erhalt der Gebäudesubstanz notwendige Sanierung hätten Gemeinde und Förderverein nicht alleine stemmen können.

Städtebauförderung im WK 194

Zum Tag der Städtebauförderung lohnt ein Blick auf das wichtige Engagement des Bundes auf diesem Gebiet vor Ort.

Allein 2018 erhielt z.B. Altenburg 1,5 Mio. Euro, Gera 1,4 Mio. Euro, Greiz 300.000 Euro, Weida 335.000 Euro, Meuselwitz 33.700 Euro für Denkmalschutz, Projekte des Stadtumbaus und Soziales. Auch Bad Köstritz, Lucka, Schmölln und Zeulenroda-Triebes profitierten im vergangenen Jahr.

Insgesamt flossen seit 1991 über 140 Mio. Euro für die Städtebauförderung nach Gera und in die Landkreise Greiz und Altenburger Land.

Berliner Büro

Volkmars Vogel, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-72233
Fax: +49 30 227-76798
volkmars.vogel@bundestag.de

Wahlkreisbüro

Wahlkreisbüro Ronneburg:
Brunnenstraße 2
07580 Ronneburg
Telefon: +49 36602 22318
Fax: +49 36602 22258
volkmars.vogel.wk@bundestag.de

Ausschüsse

Bau, Wohnen, Stadtentwicklung und Kommunen
Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
Verkehr und digit. Infrastruktur (stellv.)
Ernährung und Landwirtschaft (stellv.)



Sitzungswoche im Überblick

Altenburger Land – Teil der Kohlekommission

Am Donnerstag Abend hatte ich ein Treffen organisiert mit Uwe Melzer, (Landrat des Altenburger Landes), Christian Hirte (Ostbeauftragter der Bundesregierung) sowie meinen Kolleginnen Katharina Landgraf aus Leipzig und Elisabeth Kaiser von der SPD. Inhaltlich ging es um die zweite Phase der „Kommission Wachstum, Strukturwandel, Beschäftigung“ (Kohlekommission) und das Problem, dass das Altenburger Land zwar im Abschlussbericht erwähnt

ist, aber nicht im darauf aufbauenden Eckpunktepapier. Christian Hirte wird das Problem mit ins Wirtschaftsministerium nehmen und Elisabeth Kaiser wird sich im Namen aller dafür einsetzen, dass Thüringen aktiv wird. Da das Altenburger Land nicht direkt in der Braunkohleregion liegt, haben nur Projekte eine Chance, die länderübergreifend wirken oder von nationaler Bedeutung sind. Dazu gehört z.B. die Bahnstrecke Gera – Zeitz – Leipzig, die bereits im Eckpunktepapier erwähnt ist.

Aussichtsreich ist auch das Drohnen-ausbildungszentrum für Mitteldeutschland in Nobitz und die Weiterentwicklung der sogenannten Kohlebahn für den Personenverkehr zwischen Meuselwitz und Regis und als Teststrecke für autonomes Fahren.



Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Vor dem Hintergrund eines umfangreichen Fachkräftebedarfs ist Deutschland auf eine bessere Nutzung der inländischen und europäischen Fachkräftepotenziale, aber auch auf Fachkräfte aus Drittstaaten angewiesen.

Mit dem Gesetzentwurf, den wir in erster Lesung beraten haben, soll der bestehende Rahmen für eine bedarfsgerechte Zuwanderung von Fachkräften aus Drittstaaten maßvoll erweitert werden. Vor allem die Möglichkeiten für Fachkräfte mit qualifizierter Berufsausbildung werden ausgebaut.

Weitere wesentliche Neuerungen betreffen etwa Verbesserungen der Möglichkeiten zum Aufenthalt für

Qualifizierungsmaßnahmen mit dem Ziel der Anerkennung der beruflichen Qualifikation oder eine Zuwanderungsmöglichkeit für IT-Spezialisten ohne formalen Abschluss. Zudem werden die Möglichkeiten der Einreise zur Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche erweitert.

Auch organisatorische Verbesserungen auf Ebene der Bürokratie sind geplant.

Wohngeld

Das Bundeskabinett hat am Mittwoch eine Wohngeldreform auf den Weg gebracht, mit der Haushalte mit geringem Einkommen stärker bei den Wohnkosten entlastet werden sollen.

Die erhöhten Beträge orientieren sich an der allgemeinen Entwicklung der Mieten und der Einkommen. Durch die Wohngelderhöhung werden nun mehr Haushalte als vorher wohngeldberechtigt sein. So haben rund 180.000 Haushalte erstmals oder erneut einen Wohngeldanspruch.

Außerdem wird es eine neue Mietenstufe geben. Damit werden Haushalte in Städten mit besonders hohen Mieten gezielter entlastet. Die Verbesserungen werden insbesondere Familien und Rentnerhaushalten zugutekommen.

Zudem wird künftig alle zwei Jahre das Wohngeld an die aktuelle Miet- und Einkommensentwicklung angepasst.



Zum Tag der Städtebauförderung würdigten wir die Anstrengungen des Bundes, der Länder und der Kommunen für denkmalpflegerische und soziale Herausforderungen. In meiner Rede machte ich deutlich, dass wir stolz sein können auf das, was wir erreicht haben. Es liegt aber auch noch viel Arbeit vor uns, die wir angehen werden nach dem Motto: Gestalten statt verwalten!